

## Modul 4: Leihst du noch oder sparst du schon? Finanzdienstleistungen, Banken und Kredite

### Baustein 4: Von guter Beratung und von Wirtschaftsauskunfteien

**Zielgruppe:** Sek. I, Klasse 9 -10

**Dauer:** Je nach Umfang der ausgesuchten Aufgaben 90 - 225 Minuten

**Materialien, Methoden:** Einführungstext, Aufgabensammlung, Aufgabenblätter, Original SCHUFA-Auskunft, Abbildung "Deutschland im Schuldneratlas" ; Einzel- oder Gruppenarbeit, Verfassen eines Artikels für eine Schülerzeitung, Referat / Vortrag, eigene Recherche der SuS, Arbeit mit Sachtexten

**Schulfächer:** Deutsch, Ethik, Sozialwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaft-Arbeit-Technik, Mathe

### Handout

#### Von guter Beratung zu Finanzdienstleistungsprodukten

Wenn Verbraucher sich für einen passenden Kredit oder eine Versicherung interessieren oder für ihre Altersvorsorge ein geeignetes Finanzdienstleistungs-Produkt suchen, haben sie es nicht leicht. Auf dem Markt gibt es eine kaum überschaubare Vielzahl von Angeboten und Anbietern. Viele werden massiv beworben. Und noch dazu sind manche Finanzdienstleistungs-Produkte so kompliziert, dass sie für den Laien kaum verständlich sind. Berater empfehlen häufig nur Produkte des Unternehmens, für das sie arbeiten. Unabhängige Berater zu Finanzprodukten gibt es selten, sie nehmen für ihre Beratung und Suche nach dem passendsten Produkt aller Anbieter ein Honorar.

Wo also ist guter Rat zu finden?

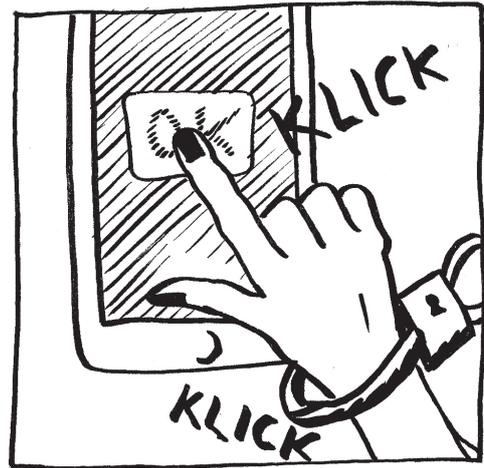
Gegenüber dem Berater bei der Bank oder anderen Finanzdienstleistern sollte der Kunde sich vor allem darüber klar sein, dass das Interesse des Beraters vornehmlich der Verkauf ist. Oftmals ist der Berater nicht wirklich unabhängig und eher an der Provision interessiert, als am objektiven Wohl seines Kunden. Banken kooperieren zum Beispiel mit Versicherungsunternehmen und empfehlen nur deren Produkte. Daher sollten folgende Regeln beachtet werden:

- ✓ **Vorbereiten!** Zuerst sollte man sich aus unabhängiger Quelle gründlich informieren. Das ist zum Beispiel möglich über die Verbraucherzentralen, die Stiftung Warentest und deren Zeitschrift Finanztest oder im Internet z. B. über „Finanztip – Deutschland’s Geldratgeber“. Im Internet lassen sich auch aktuelle Zinssätze für Kredite verschiedener Banken recherchieren, aber Achtung: Manche Vergleichsportale sind nicht so unabhängig wie sie sich geben, oft erhalten sie für vermittelte Geschäfte Provisionen.
- ✓ **Eigene Vorgaben ermitteln!** Mache dir klar, was du wirklich möchtest, was zu deinem Ziel passt und wie hoch das Risiko sein darf, das du eingehen willst. Je sicherer die Anlage sein soll, desto niedriger ist der zu erwartende Gewinn. Je höher die versprochene Rendite eines Produktes ist, desto höher ist auch immer das Risiko.
- ✓ **Nachfragen!** Im Gespräch mit einem Berater immer nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Lass dir ausdrücklich auch die Risiken und Nebenkosten erklären und bleibe immer angemessen skeptisch. Unterschreibe nicht sofort, sondern nimm die mitgegebenen Unterlagen mit nach Hause und lass dir ein paar Tage Zeit zum Überlegen und Entscheiden.

## Von Wirtschaftsauskunfteien und der SCHUFA

Wirtschaftsauskunfteien sind private Unternehmen und keine Behörden. Sie sammeln Daten, um dann ihren Vertragspartnern Auskunft über die Kreditwürdigkeit und finanzielle Leistungswürdigkeit von Verbrauchern oder Geschäftspartnern zu geben.

Im Verbrauchermarkt ist die SCHUFA der Marktführer. Die „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“ wurde 1927 in Berlin gegründet von der damaligen BEWAG (Berliner städtische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft). Die BEWAG versorgte nicht nur Berliner Haushalte mit Strom. Sie verkaufte auch nach einem damals ganz neuen Geschäftsmodell elektrische Haushaltsgeräte auf Ratenzahlungsbasis. Die Raten wurden praktischerweise zusammen mit der Stromrechnung beglichen. In diesen Genuss sollten aber nur regelmäßig zahlende, also „kreditwürdige“ Kunden kommen. Dafür wurde ein Datenpool gegründet, über den verlässliche Aussagen über die Kreditwürdigkeit interessierter Kunden ermöglicht werden sollten.



Und das funktioniert heute so: Die Mitglieder der SCHUFA, vorwiegend Banken, Telekommunikations- und Handelsunternehmen sowie Inkassodienstleister, melden der SCHUFA laufend Daten zu den Verbrauchern, mit denen sie geschäftlich in Kontakt treten. Das kann zum Beispiel die Eröffnung eines Kontos sein, die Gewährung eines Ratenkredits oder eines Telekommunikationsvertrages- das sind die sogenannten „positiven Merkmale“. Gemeldet werden aber auch „negative Merkmale“ wie beispielsweise die Kündigung eines Kredites wegen Zahlungsstörungen oder eines Telefonvertrages wegen Nichtzahlung durch den Kunden. Außerdem bezieht die SCHUFA Daten aus den gerichtlichen Schuldenverzeichnissen, wo zum Beispiel die Abgabe einer Vermögensauskunft gespeichert wird, die ein zahlungsunfähiger Schuldner auf Antrag seines Gläubigers abgeben musste.

Die SCHUFA hat heute, schon aufgrund des riesigen Datenspeichervolumens, enormen Einfluss auf den Geschäfts- und Verbraucheralltag. Weit über 650 Millionen Daten von mehr als 60 Millionen Bürgern sind dort gespeichert. Eine Kreditvergabe ohne SCHUFA-Auskunft ist in der modernen deutschen Gesellschaft undenkbar. Und sogar auf dem Wohnungsmarkt beherrscht die SCHUFA die Szene: Fast überall wollen Vermieter ihre Wohnungen nur vermieten an Verbraucher, für die keine negativen Merkmale in der SCHUFA vermerkt sind.



Jeder Verbraucher hat nach Art. 15 Datenschutzgrundverordnung DSGVO mindestens einmal jährlich das Recht, von den auf dem Markt aktiven Wirtschaftsauskunfteien eine kostenlose Auskunft über dort von ihm gespeicherte Daten zu bekommen. Dieses Recht besteht auch gegenüber der SCHUFA.

Die Auskunft kann auch zum „SCHUFA-Score-Wert“ des Verbrauchers verlangt werden. Dieser Wert, der nach einer nicht öffentlich zugänglichen Rechenformel für jeden erfassten Verbraucher berechnet wird, soll die Kreditwürdigkeit des Verbrauchers mit einem Prozentsatz bewerten. Die Geheimhaltung der Rechenformel ist vielfach kritisiert worden. In die Formel werden angeblich auch die aktuelle Wohnadresse und die Umzugshäufigkeit des Verbrauchers einbezogen, nicht aber sein Einkommen und Vermögen, denn letztere sind gar nicht bei der SCHUFA erfasst. Einkommen und Vermögen sollten aber eigentlich wesentliche Kriterien für eine Kreditwürdigkeit sein.

Die Geheimhaltung der Rechenformel ist vielfach kritisiert worden. In die Formel werden angeblich auch die aktuelle Wohnadresse und die Umzugshäufigkeit des Verbrauchers einbezogen, nicht aber sein Einkommen und Vermögen, denn letztere sind gar nicht bei der SCHUFA erfasst. Einkommen und Vermögen sollten aber eigentlich wesentliche Kriterien für eine Kreditwürdigkeit sein.

## Der Schuldner-Atlas

Seit einigen Jahren werden Daten zum Thema Schulden zum Beispiel von der SCHUFA im „SCHUFA-Kreditkompass“ veröffentlicht und ausgewertet. Der „Schuldner-Atlas Deutschland“ erscheint einmal im Jahr und wird von dem Inkassoverband Creditreform und seinen Partnern herausgegeben. Die Daten werden dabei unter vielen verschiedenen Aspekten ausgewertet, etwa Verschuldung je nach Altersgruppen, Geschlecht, Familienstand oder Wohnort.

Dabei entstehen zum Beispiel Land- und Stadtkarten, in denen farblich der prozentuale Anteil überschuldeter Haushalte aufgeführt ist. Rot steht dabei für hohe, grün für geringe Belastung durch Schulden.



## Was tun bei rechtlichen Problemen und bei Schuldenproblemen?

Manchmal benötigen Verbraucher auch eine Rechtsberatung. Wer einen Rechtsanwalt beauftragt oder sich dort auch nur beraten lässt, muss aber immer damit rechnen, dass er diese Dienstleistung bezahlen muss.

Wer ein geringes Einkommen hat, kann sich dennoch rechtsanwaltlich beraten lassen.

Zum einen bieten viele soziale Organisationen in ihren Sprechstunden kostenlose Rechtsberatung an. Zum anderen kann man sich auch vom Amtsgericht seines Wohnorts einen „Beratungshilfeschein“ holen. Beim Rechtsanwalt muss man dann nur noch maximal 15 € selbst bezahlen.

Wer auf absehbare Zeit Mieter sein wird, sollte sich überlegen, ob er oder sie Mitglied in einem Mieterverein wird. Damit ist eine kostenlose Mietberatung zu allem mietrechtlichen Themen und auch Rechtsschutz für mögliche Gerichtsprozesse rund um die Miete abgesichert. Die meisten Mietervereine bieten auch preiswerte Sozialtarife für Menschen mit wenig Einkommen an.

Achtung! Man sollte dort nicht erst Mitglied werden, wenn das Problem schon erkennbar ist. Denn dann wird man zwar noch beraten, hat aber keinen sofortigen Rechtsschutz für mögliche Gerichtsverfahren.

Für eine gute Schuldnerberatung ist es wichtig, sich nur an eine Beratungsstelle zu wenden, die über eine staatliche Anerkennung verfügt. In Berlin arbeiten diese ausnahmslos kostenfrei.

Man muss sich nicht schämen, dort Hilfe und Unterstützung zu suchen. Ungefähr 10 % der deutschen Haushalte sind überschuldet, also pleite. Schuldnerberatungen können gute fachliche Beratung und Unterstützung geben, ihnen ist kein menschliches Thema fremd und sie finden eigentlich immer eine gute Lösung. Allerdings können Lösungswege manchmal eine Umstellung von Verhaltensweisen verlangen, zum Beispiel in Bezug auf das eigene Konsumverhalten. Und manche Lösungen laufen über längere Zeiträume, man muss also längerfristig denken.

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Straße / Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Wohnort

\_\_\_\_\_  
Geburtsort, Geburtsdatum

**An**

**SCHUFA Holding AG  
Postfach 10 25 66  
44725 Bochum**

### **Auskunft nach Art. 15 DS-GVO**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte um Übersendung einer schriftlichen und kostenlosen Auskunft zu allen über mich bei Ihnen gespeicherte Daten.

Mit freundlichen Grüßen,

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

SCHUFA Holding AG • Postfach 102166 • 44721 Bochum

DV 01.21 0,80 Deutsche Post 

\*K7056\*1160\*194\*08\*

Herrn

10967 Berlin

30. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr

unter der Referenznummer erhalten Sie gemäß Art. 15 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) eine Kopie der am 30.12.2020 zu Ihrer Person bei der SCHUFA gespeicherten personenbezogenen Daten.

SCHUFA-Datensatznummer:

Nachname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort: Berlin

Aktuelle Adresse: 10967 Berlin D, gemeldet von Heidelberger Inkasso GmbH (Abw. Landesbank Berlin), gespeichert am 24.10.2002

Sie wurden am 05.11.1999 erstmals nach den Bestimmungen des bis zum 24.05.2018 geltenden Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) über das SCHUFA-Verfahren informiert.

Sie wurden am 21.12.2020 erstmals nach den Bestimmungen der seit 25.05.2018 geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) über das SCHUFA-Verfahren informiert.

Weitere gespeicherte Informationen werden separat aufgeführt.

Falls Daten aus Ihrer Sicht unzutreffend sind oder Sie Rückfragen zu den zu Ihrer Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten oder zu einer SCHUFA-Auskunft haben, können Sie uns gerne online kontaktieren ([www.schufa.de/rueckfrageformular](http://www.schufa.de/rueckfrageformular)). Unser Serviceteam ist zudem montags bis freitags von 8 Uhr bis 19 Uhr (außer an bundesweit einheitlichen Feiertagen) unter der Telefonnummer 0611-92780 für Ihre Fragen erreichbar. Wir werden die entsprechenden Angaben in Abstimmung mit dem einmeldenden Vertragspartner prüfen. Ihr Bestreiten kann durch einen entsprechenden Vermerk kenntlich gemacht werden. Ergibt die Prüfung, dass die Informationen falsch sind, so werden diese berichtigt. Unzulässig gespeicherte Daten werden gelöscht.

Die SCHUFA nutzt im Rahmen der durch sie erteilten Wirtschaftsauskünfte zu Unternehmen Daten der CS Connect GmbH & Co. KG, welche Informationen über Unternehmen und deren wirtschaftlich tätige Personen (z. B. Gesellschafter, Inhaber, Geschäftsführer) speichert. Sofern Sie Informationen darüber erhalten möchten, welche Daten zu Ihrer Person bei der CS Connect GmbH & Co. KG gespeichert sind, bitten wir Sie dort einen entsprechenden Antrag zu stellen. Ein Bestellformular für eine Kopie der personenbezogenen Daten (nach Art. 15 DS-GVO), die bei der CS Connect zu Ihrer Person gespeichert sind, finden Sie unter [www.cs-connect.de](http://www.cs-connect.de).

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Christian Polenz  
Vorstand: Tanja Birkholz (Vorsitzende), Dr. Ole Schröder, Holger Severitt  
SCHUFA Holding AG • Sitz Wiesbaden • HRB 12286 Amtsgericht Wiesbaden

Am 22.12.2020 hat Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG mitgeteilt, dass ein Girokonto unter der Kontonummer [REDACTED] eröffnet wurde. Diese Information wird gespeichert, solange die Geschäftsbeziehung besteht.

Am 21.12.2020 hat Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG darüber informiert, dass ein Pfändungsschutzkonto unter der Kontonummer [REDACTED] geführt wird.

Am 21.12.2020 hat Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG eine Anfrage zur Bonitätsprüfung vor Eröffnung eines Girokontos gestellt.

Tesch Inkasso Finance GmbH für Vodafone GmbH hat unter der Nummer [REDACTED] darüber informiert, dass eine Zahlungsstörung vorliegt und daher ein Abwicklungskonto existiert.

Es wurde über einen zum 10.02.2014 noch offenen Forderungsbetrag von 722 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Es wurde über einen zum 06.01.2015 noch offenen Forderungsbetrag von 759 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Es wurde über einen zum 04.02.2016 noch offenen Forderungsbetrag von 782 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Es wurde über einen zum 05.01.2017 noch offenen Forderungsbetrag von 801 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Es wurde über einen zum 05.01.2018 noch offenen Forderungsbetrag von 821 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Es wurde über einen zum 08.01.2019 noch offenen Forderungsbetrag von 841 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Es wurde über einen zum 05.02.2020 noch offenen Forderungsbetrag von 862 Euro unter der Nummer [REDACTED] informiert.

Aus den Schuldnerverzeichnissen der zentralen Vollstreckungsgerichte stammt die Information, dass der genannte Verbraucher eine Vermögensauskunft abgegeben hat, aber die Vollstreckung nach dem Inhalt des Vermögensverzeichnisses nicht zur vollständigen Befriedigung der Gläubiger geeignet ist. Am 14.09.2018 wurde unter der Nummer [REDACTED] eine entsprechende Eintragungsanordnung in das Schuldnerverzeichnis erlassen. Weitere Informationen können sie online nachlesen unter [meineSCHUFA.de](http://meineSCHUFA.de) > Service > Privatinsolvenz, Schuldnerverzeichnisdaten.

Folgende Daten sind zur Verwendung im SCHUFA-FraudPreCheck-System (FPC) zum Zwecke der Betrugsprävention gespeichert. Die hierfür gespeicherten Daten haben keinen Einfluss auf das Bonitätsscoreing der SCHUFA. Weitere Informationen zum FPC-Verfahren erhalten Sie auch unter [www.schufa.de/scoring-faq](http://www.schufa.de/scoring-faq).

Zum Zwecke der Betrugsprävention können Anschrifteninformationen (Anzahl der verzeichneten Haushalte oder Art des Gebäudes) verwendet werden. Zu der zu Ihrer Person gespeicherten Anschrift liegen folgende Informationen vor, die von einem externen Datenlieferanten bezogen wurden:  
Hohe Anzahl Haushalte im Gebäude (mehr als 7)  
Datenherkunft: Nexiga GmbH

Folgende Anfragen zu Ihrer Person aus dem SCHUFA-Bonitätsdatenbestand sind im FPC-System gespeichert und können aktuell zur Berechnung von FPC-Werten verwendet werden.

Am 21.12.2020 um 13:47 Uhr hat Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG eine Anfrage zur Bonitätsprüfung vor Eröffnung eines Girokontos gestellt.

